

Gemeindebrief

Kreuz • Johannes • Trinitatis
Ev.-luth. Kirchengemeinden Lingen

Aus dem Inhalt:

- Interview:
Kirche und
Klimawandel
- Predigtreihe
- Konfirmation
2007

Ausgabe 4
3. Jahrgang
Juni 2007

Wichtige Adressen:

Johanneskirchengemeinde

Loosstraße 37, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-13
Fax (0591) 91506-24
Homepage:
www.johanneskirche-lingen.de
E-Mail:
KG.Lingen.Johannes@evlka.de

Kontoverbindung der
Johanneskirchengemeinde:
Sparkasse Emsland
Kto. 55 830, BLZ 266 500 01
Verwendungszweck:
Johanneskirche/Lingen

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Mo bis Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Di 16.00 - 18.00 Uhr

Pastorin Christiane Ewert
Pastor Gernot Wilke-Ewert
Karlstraße 18, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-33

Pastor Arndt-Bernhard Müller
Schützenstraße 9, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-23

Küsterin: Lisa Stellmach
Telefon: (0591) 48019

Kindertagesstätte „Arche Noah“
Loosstraße 37a, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-14
Fax (0591) 6104577
kts.johannes.lingen@evlka.de
Leiterin: Marion Speil

Kreuzkirchengemeinde

Universitätsplatz 1, 49808 Lingen
Telefon (0591) 3604
Fax (0591) 47622
E-Mail:
Kreuzkirche-Lingen@t-online.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Mo, Mi, Do, Fr 11.00 - 12.30 Uhr
Di 15.00 - 17.00 Uhr

Pastorin Christa de Riese
Parkstraße 4, 49808 Lingen
Telefon (0591) 65750

Kindertagesstätte
Bäumerstraße 16, 49808 Lingen
Telefon (0591) 1577
Fax (0591) 9152675
E-Mail: Kindergarten-Kreuz-
kirche@t-online.de
Leiterin: Cornelia Petz

Trinitatiskirchengemeinde

Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Telefon (0591) 62550
Fax (0591) 66425
E-Mail: Trinitatisgemeinde-
Lingen@t-online.de
KG.Trinitatis.Lingen@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Mo 15.30 - 17.00 Uhr
Fr 10.30 - 12.00 Uhr

Pastor Wolfgang Becker
Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Telefon (0591) 62550

Kindertagesstätte
Kuckuckstraße 23, 49808 Lingen
Telefon (0591) 62466
Fax (0591) 6105380
E-Mail: trinitaku@aol.com
Leiterin: Gudrun Wemker

**Der Gemeindebrief kann unter
www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief
heruntergeladen werden.**

Ev. Kinder- und Jugendbüro, Region Lingen, Universitätsplatz 1,
49808 Lingen
Tel. 0591/6104-687, Fax 0591/6104-424
E-Mail: ev.jugendLingen@t-online.de, Diakonin Sylvia Hubensack
www.ekjal.de
E-Mail: ev.Juli.Ahrens@t-online.de, Dipl.-Sozialpädagogin Swantje
Ahrens, www.ev-ju-li.de

Impressum

Gemeindeblatt der Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde in Lingen

Herausgeber:

Johanneskirchengemeinde, Loosstraße 37, 49809 Lingen, Tel. (0591) 91506-13, Fax (0591) 91506-24,

Redaktionsteam:

Doris Alfert-Krämer (d.ak), Ulrike Bollmann (ub), Julia Kessler (juke), Uta Rühl (ur), Lothar Berger (lobe),
Horst Irmer (h.ir), Ulrich Schmidt (u.sch), Sebastian Tiegel (seti), Marcel Witzleben, V.i.S.d.P. (mawi),

E-Mail: redaktion-gemeindebrief@johanneskirche-lingen.de

Homepage: www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief

Auflage: 3.300, Druck: Druckerei Luhm, Lingen, Erscheinungsweise: 6 Ausgaben im Jahr

Anmerkung: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe, Manuskripte und Terminveröffentlichungen zu kürzen
oder nicht abzdrukken.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Juli/August/September 2007 ist der 5. Juni 2007.

Titelfoto: Horst Irmer



Ulrike Bollmann

Herzlich willkommen!

Und wieder liegt ein neuer Gemeindebrief mit vielen Informationen vor Ihnen!

In der letzten Sommerpredigt ging es um „den Schöpfer des Himmels“. Dieses Mal geht es um „Gott, den Schöpfer der Erden“. Und dann...? Hochwasser im Sommer, Zeckenplage, warmer

Winter, immer häufiger heftigere Stürme (siehe Titelbild).

Der Klimawandel beschäftigt auch die Kirche und unsere Gemeinden. Lesen Sie dazu das Interview mit dem umweltpolitischen Sprecher der Landeskirche Hannover.

Wasser für Uganda! Die Jugendlichen unserer Gemeinde sind aktiv. Sie bereiten wieder ein Benefiz-Rockfestival vor. Die Berichte dazu und über die Kinderfreizeit in der Baccumer Mühle wurden von ihnen selbst verfasst.

Wir stellen Ihnen den Ökumenischen Bibelkreis vor, und wir brauchen Ihre Hilfe bei der Vorbereitung zum 50. Geburtstag der Johanneskirche.

Freuen Sie sich auf ein informatives Heft und die Bilder von den Konfirmationen.

Ulrike Bollmann
Loosstraße 37, 49809 Lingen
redaktion-gemeindebrief
@johanneskirche-lingen.de

Aus dem Inhalt

Kirche und Klimawandel
Seite 4-6

Gemeindejubiläum
Seite 7

Predigtreihe
Seite 8-10

Was ist los?
Seite 11-15

Aus der Gemeinde
Seite 15-19

Silberne Konfirmation
Seite 20

Goldene Konfirmation
Seite 21

Werbepartner
Seite 22

Freud und Leid
Seite 23



Kirche und Klimawandel – Klimawandel und Kirche

Die Erde erwärmt sich. Der Klimawandel schreitet voran. Ist er noch aufzuhalten? Konsequentes Handeln ist notwendig. Unser Redaktionsmitglied Ulrike Bollmann sprach mit Pastor Stephan Wichert-von Holten, Umweltbeauftragter und umweltpolitischer Sprecher der Landeskirche Hannover:

Redaktion: Die Bewahrung der Schöpfung war schon immer ein Thema der Kirche. Aber reicht das noch? Das Thema Umweltschutz können doch viele Menschen nicht mehr hören!

Stephan Wichert-v. Holten: Den Eindruck habe ich auch. Aber es verändert sich gerade etwas. Umweltschutz ist bereits ein integriertes Thema im politischen Handeln. Nach biblischem Sinn ist die Mitte des Naturschutzes der Mensch. Er muss motiviert werden, damit dieses zu Taten führt. Und da

find ich es auch nicht schade, dass uns die Verteuerung der Energie und die abnehmenden finanziellen Möglichkeiten wieder neu lehren, mit vielen Aspekten der Schöpfungsbewahrung und Bebauung neu umzugehen.

Redaktion: Was bedeutet Erd erwärmung für uns, unsere Kinder, unsere Enkel?

Stephan Wichert-v. Holten: Wir werden die Veränderungen nicht erst erleben. Wir erleben sie schon! Pflanzen verändern sich oder sterben aus! Laufend höre ich: „Das Jahr hält sich nicht mehr an die eigenen Jahreszeiten!“ Richtig Sorgen müssen wir uns machen, wenn wir an andere Regionen, vor allen Dingen ärmere Regionen in dieser Welt denken.

Redaktion: Wie werden die heute geborenen Kinder den Klimawandel zu spüren bekommen?

Stephan Wichert-v. Holten: Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten. Gott hat uns mit der Begabung ausgestattet, mit den Herausforderungen der veränderten Zeiten zu leben. Trotzdem macht es betroffen, dass der Klimaschutzbericht der OECD, der uns jetzt in allen drei Berichtsteilen vorliegt, an dieser Stelle sehr eindeutig von der Erwartung der Kinder spricht. Ein 2007 geborenes Kind wird eine Welt kennen lernen, die keine Gletscher und keine Polkappen aus Eis mehr kennt. Oder noch direkter: Unsere Kinder und Enkelkinder müssen mit dem Fehlverhalten ihrer Großeltern und Eltern zurechtkommen.

Redaktion: Ist der Klimawandel Schicksal? Bedeutet es eine Herausforderung für die Kirche(n)?

Stephan Wichert-v. Holten: Nein, Schicksal ist es nicht! Ich glaube auch nicht, dass Gott uns für unser sündiges Fehlverhalten bestraft. Ganz im Gegenteil, auch unter dem Klimawandel gilt die Verheißung aus dem 1. Buch Mose: Das nicht aufhören soll, Tag und Nacht, Sommer und Winter, Kälte und Hitze, Saat und Ernte.

Redaktion: Was heißt das für die Kirche?

Stephan Wichert-v. Holten: Kirche muss selbst als gutes Beispiel vorangehen. Und dafür gibt es z.B. das Umweltmanagement wie den „Grünen Hahn“. Eine Kirchengemeinde als Ganzes wird aktiv. In vielen Einzelheiten wird effektiv und sinnvoll die Schöpfung bewahrt. Das kann z.B. bedeuten, dass Energie eingespart wird und – ganz wichtig – dass die Energieeffizienz der kirchlichen Heizanlage erhöht wird. Das spart mindestens 20 bis 40 %. Da macht



Der Klimawandel beginnt ...

Foto: Internet

es auch Sinn, zu überlegen, wie die Kirche oder das Gemeinde- oder Pfarrhaus beheizt wird? Es gibt ein reiches Angebot an alternativen Energieformen, die sich auch für eine Kirchengemeinde rechnen.

Redaktion: Müssen wir unsere Lebenshaltung ändern? Es haben doch noch lange nicht alle Menschen auf der Erde unseren Lebensstandard erreicht.

Stephan Wichert-v. Holten: Ja, unseren Lebensstil werden wir verändern müssen, wenn Sie damit meinen, wie wir ein gelungenes Leben in einem Industriestaat definieren. Wir merken längst, dass zur Zufriedenheit etwas anderes gehört als alles zu haben.

Es ist eine alte Weisheit, dass der, der hat, nur haben kann, wenn er einem anderen etwas genommen hat. Wohlstand heißt, zu verstehen, was einem wohl tut. Und das kann ja nur zu einer Veränderung des Lebenswandels führen.

Redaktion: Wie verkräftet die Erde das?

Stephan Wichert-v. Holten: Die Ziele der Weltgemeinschaft gehen davon aus, dass Weltgerechtigkeit dann gegeben ist, wenn der Lebensstand überall gleich hoch ist. Das kann unsere Erde nicht verkräften. Unser Lebensstandard ist über Jahrhunderte auch dadurch entstanden, dass sich andere nicht entwickeln konnten. Wir haben auf Kosten anderer gelebt. Unsere Zufriedenheit braucht neue Quellen.

Redaktion: „...füllet die Erde und macht sie euch untertan.“ Das steht gleich am Anfang in der Bibel. Was heißt das für uns?

Stephan Wichert-v. Holten: Vielen Dank, dass Sie das endlich fragen!

Wir finden tatsächlich nur an einer Stelle in der Bibel diesen

Ausspruch:

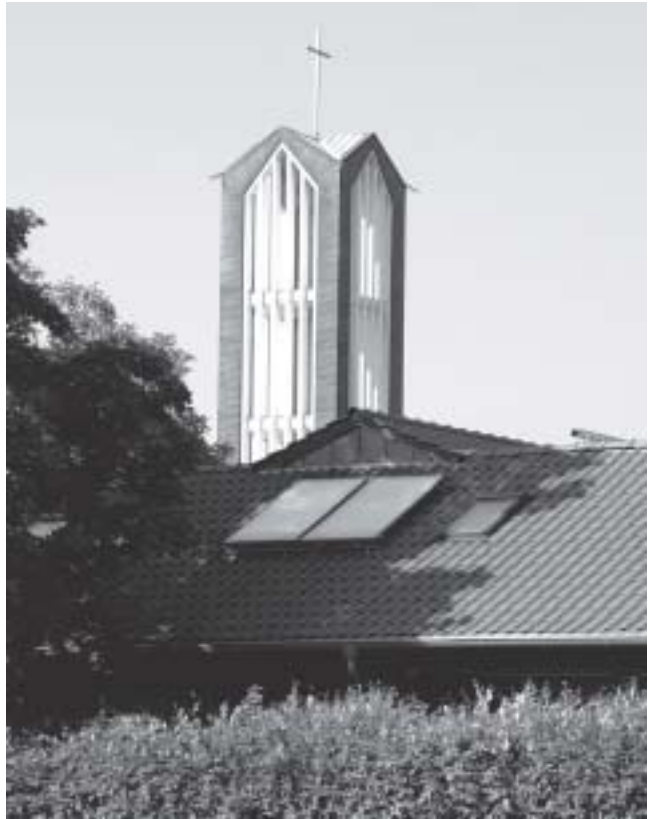
„Machtet euch die Erde untertan.“ Und zwar vor dem Sündenfall im Paradies. Und selbst im Paradies, als der Mensch dort hineingesetzt worden ist, hat er einen Gärtnerauftrag bekommen. Also diesen Garten zu Bewahren und zu Bebauen und den Tieren Namen zu geben. Das meint nicht, dass man die Erde nach seinem Bilde formt, sondern sie als Bild Gottes annimmt. Das hat

allerdings damals schon nicht geklappt. Deswegen ist dieser Satz: „Machtet euch die Erde untertan“, von Gott nie wiederholt worden - auch nicht in Variationen!

Redaktion: Heißt das Massentierhaltung, Tierversuche, Gentechnik und Klimawandel?

Stephan Wichert-v. Holten: Eine Tierhaltung, in der der Mensch nicht nur die Übersicht, sondern auch die Beziehung zu dem ihm anvertrauten Tier verliert, ist tatsächlich Massentierhaltung. Und rechtfertigt der Nutzen für den Menschen das Leben eines Tieres mit Schmerz zu überziehen oder zum Tode zu bringen. Auch in der Gentechnik stellen wir Beziehungsfragen. Beherrschen wir die Gentechnik oder die Gentechnik uns? Christliche Ethik ist die nach dem guten Tun, nach dem, was notwendig ist!

Redaktion: Wie sollen wir uns denn verhalten?



Die Kindertagesstätte „Arche Noah“ nutzt eine Solaranlage.
Foto: h.ir

Stephan Wichert-v. Holten: Ein Leben ohne Risiko gibt es nicht. Deshalb glauben wir Christen ja, dass der Mensch auf Vergebung angewiesen ist. Mich macht es betroffen, dass wir heute in einer interessengetriebenen Gesellschaft und nicht mehr in einer Wertegesellschaft leben. Einzelinteressen scheinen uns manchmal plausibler. Es wird Zeit, dass wir uns bei unserem Tun folgende vier Fragen stellen:

1. Was wissen wir?
2. Was wissen wir nicht? Und wie gehen wir damit um?
3. Was kann ich mir persönlich zumuten?
4. Was darf ich anderen zumuten?

Redaktion: Zu wieviel Prozent nutzt denn die Kirche schon erneuerbare Energien? Und welche? Biogas? Solare Brauchwasser- und Heizungsunterstützung? Photovoltaik? Erdwärme?

Stephan Wichert-v. Holten: Ganz ehrlich, ich weiß es nicht genau.

Aber bestimmt viel zu wenig. Wir sind schon eine Weile dabei, dies zu ändern. Eine Menge Gemeinden haben Photovoltaikanlagen auf ihren Gemeindehausdächern, und energetische Sanierung ist heute schon fast ein Muss. Im Endeffekt kann man sagen, die Kirchengemeinden sehen zunehmend ein, dass Schützen durch Nützen eine der besten Varianten ist. Gute Beratung ist gewährt oder zumindest auf dem Weg. Unsere Landeskirche, unsere Arbeitsstelle für Umweltschutz, auch die regionalen Bauberatungsinstanzen und Kirchenkreisämter lernen dazu und werden auch dafür in die Pflicht genommen.

Redaktion: Sie sprachen vom Umweltmanagement, dem „Grünen Hahn“. Was bedeutet das für die einzelnen Gemeinden? Ist es Last, die Geld kostet?

Stephan Wichert-v. Holten: Für die einzelne Gemeinde bedeutet es zunächst einmal, dass sie sich entscheiden muss, ob sie da mitmachen möchte oder nicht. Und ja, es kostet Geld. Unser Umweltmanagement der „Grüne Hahn“ ist ein System, das schon in anderen Landeskirchen ausprobiert worden ist. Und es wurde für unsere Landeskirche so modifiziert, dass es eben nicht zur Last wird. Und das Geld, das es kostet, ist eine gute Investition, die sich auszahlt.

Redaktion: Und die Chance?

Stephan Wichert-v. Holten: Eine Chance ist all das, was aus Ohnmacht führt. Klimawandel und Umweltveränderungen im Kleinen und im Großen verwandeln unseren Alltag schon, wenn wir gar nichts tun. Den Wandel zu gestalten! Als Mitgeschöpf in der Schöpfung zu leben! Etwas von Jesus Christus verstanden haben! Das erleben wir durch den grünen Hahn.

Ein Umweltmanagement will eine Kirchengemeinde nach vorne bringen. In dem Wort Qualität steckt auch das Wort Qual. Aber die uns anvertrauten finanziellen Mittel sind nicht für den Schornstein gedacht. Umweltgerechtes Einkaufen, z. B. faire Produkte, umweltgerechtes Bauen. Und es gibt noch viel mehr. Eine Gemeinde, der ein gutes Umweltmanagement gelingt, ist immer eine gute Hoffnungsgeschichte für ihre Gemeindeglieder und deren Herausforderungen.

Redaktion: Auch die Hannoverische Landeskirche mit ihren Kirchenkreisen und Kirchengemeinden baut immer mehr Personal ab. Aus Kostengründen! Das bedeutet doch nicht nur Reduzierung. Es sind immer mehr und immer weitere Fahrten notwendig. Das heißt doch auch: Erhöhung des CO₂-Ausstoßes!?

Stephan Wichert-v. Holten: „Wow, Sie können aber prima Finger in offene Wunden legen.“ Natürlich ist uns als Landeskirche genau das bewusst. Und ich bin mal gespannt, zu welchen Antworten wir kommen. Denn in der normalen Diskussion wird das zurzeit noch kaum mitbedacht, da haben Sie Recht. Und Einsparungen auf Kosten der Schöpfung sollte es nun wirklich nicht geben. Also setzen wir uns doch gemeinsam, Sie an Ihrer Stelle und ich an meiner, dafür ein, dass wir diesem Problem offen begegnen und Lösungen finden. Überall dort, wo wir Kirche neu aufstellen, werden wir vielleicht auch darüber nachdenken müssen, wer wann und wie viele wann wohin reisen müssen.

Redaktion: Und zum Schluss: Wie fangen wir an? Was sind die ersten Schritte?

Stephan Wichert-v. Holten: Im Sinne des Klimawandels sollten

wir zu allererst an dem arbeiten, was wir haben. Und wir haben eine Menge Heizungsanlagen und Gebäude. Fangen wir also an, die Verbräuche zu erfassen. Und dann, den Verbrauch zu senken. Mit Möglichkeiten, die wir jetzt zur Verfügung haben. Das zweite wäre für mich, Effizienz herbeizuführen. Das heißt, Gebäude in ihrer Auslastung besser zu nutzen. Und Heizungsanlagen von einem Fachmann optimieren zu lassen. Das dritte ist schon ein planerisches Vorgehen. Eine Kirchengemeinde und ein Kirchenkreis sollten ein Energiekataster anlegen. Wenn man so weit ist, ist man schon ein gutes Stück vorangekommen. Aber ich bin guten Mutes, denn ich glaube, dass Menschen, die sich mit der Schöpfung auseinandersetzen, auch schöpferisch sein können.

Redaktion: Vielen Dank für das ausführliche Gespräch. Und: Tätig werden - jetzt - und mit dem „Grünen Hahn“!!!



Der Grüne Hahn
 - Kirchliches Umweltmanagement
 - Vom Reden zum Handeln
 - Umweltleitlinien
 - Menschen mit Ideen und Talenten werden aktiv
 - Zertifizierung der Gemeinde durch externe Gutachter nach der EU Öko-Audit-Verordnung (EMAS II)

Große Fotoausstellung zum 50.

Wer hat noch von früher Fotos der Johanneskirche, des alten Gemeindehauses, des alten Kindergartens und, und, und...?

Jetzt ist es amtlich: Im nächsten Jahr, am 28. September 2008, feiert die Johanneskirche ihr 50jähriges Bestehen. Und das wird groß gefeiert. Das Festkomitee hat bereits mit der Planung begonnen und sucht darum für eine Bilderausstellung Fotos aus allen Epochen:

– von der Kirche innen und außen, vom Turm, vom Gemeindehaus



Auf der Rückseite eines jeden Fotos bitte Ihre Namen und zu welcher Gelegenheit in welchem Jahr das Bild entstand, notieren (z. B.: Taufe unseres Sohnes Peter bei Pastor Himmelreich, 1966). Das oder die Bild/er dann in einen an Sie selbst adressierten Briefumschlag stecken (wichtig, damit Sie das Bild wiederbekommen). Im Gemeindebüro (geöffnet wochentags von 10.00 bis 12.00 Uhr, dienstags auch von 16.00 bis 18.00 Uhr) und in der Kirche (täglich geöffnet von 9.00 bis 17.00 Uhr) werden Kartons bereitstellen, in die Sie den Umschlag legen können. Oder melden Sie sich bitte einfach im Gemeindebüro, dann setzt sich jemand vom Festkomitee mit Ihnen in Verbindung.



und vom Kindergarten
– von den Menschen in und um Johannes,
– von Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen und anderen Gottesdiensten.



Haben Sie noch mehr Bilder von früher?

Fotos: privat

Wir bitten Sie, stöbern und schmökern Sie mal in alten Fotoalben und Holzschatullen, auf dem Dachboden oder bei den Eltern nach Johannesschatzen.

Wir sind gespannt auf Ihre Bilder! Und so lassen Sie uns am besten Ihre Fotos zukommen:



„Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Erden“

5. Teil der Predigtreihe zum Glaubensbekenntnis

Pastor Arndt-Bernhard Müller predigte am 13. August 2006 über den „Schöpfer der Erden“.

Erster Teil:

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen.

Liebe Gemeinde, „Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Erden.“ Dieser, mein Glaube, soll heute Thema sein.

In zwei Hauptteilen möchte ich das Thema entfalten. Im ersten Teil geht es eher um die Weltsicht meines Glaubens. Im zweiten Teil wird es um einige Aspekte des Gottesverständnisses gehen.

Es ist dies also eine persönliche Predigt. Ich will Ihnen und Euch ein wenig davon erzählen, was „ich glaube“. Mag sein, dass Sie anders glauben - oder dass Ihr anders glaubt. Das ist Ihr und Euer Recht.

Jeder Glaube muss die Anderen wahrnehmen

Ich glaube allerdings, dass jeder Glaube Notiz nehmen muss von denen, die anders glauben. Sonst würde er ja einen Teil der Wirklichkeit ausblenden. Was ich glaube, muss also irgendwie die

einschließen, die anders und Anderes glauben als ich selbst. Wenn ich also etwas über die ganze Welt glaube, dann muss diese Welt als Ganze auch in den Blick geraten. Auch solche Menschen, die Anderes und anders glauben.

Und damit bin ich schon mitten in meinem Thema. Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Erden.

Ich weiß, dass es Menschen gibt, die dies nicht glauben. Sie neigen dazu, den Glauben einzuengen auf ihre eigene Gruppe, ihre eigene Religion. Gerade so, als seien die, die anders glauben, nicht eigentlich von Gott erschaffen.

Judentum, Christentum und Islam bekennen alle den Schöpfergott. Das könnte eine große Gemeinsamkeit sein. Gott hat die ganze Welt geschaffen - also auch die, die anders glauben.

Es gibt aber einige, die haben's vergessen. Und dieser Tage haben wir gesehen, was aus solch einem Vergessen folgen kann.

Der Glaube, dass alle Welt Schöpfung Gottes ist, auf jeden Fall also auch der Mitmensch, ganz gleich, was er glaubt, protestiert gegen jede Art von Unmenschlichkeit.

... Hat Jesus nicht einen Samaritaner als Vorbild hingestellt, einen also, der anders glaubte? Einen, der einfach half, als ein anderer in Not war? Mitmenschlichkeit!

Ich glaube an Gott. Ich glaube, dass jeder Mensch Gottes Schöpfung ist. Ich glaube an Gott - den Schöpfer nicht nur meines Teils der Welt. Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Erden.

Glauben nur an Gott

Und nun zum Zweiten. Es gibt bei all dem, was wir dieser Tage mitbekommen haben, gute Gründe, nicht an uns Menschen zu glauben. Wir haben nämlich allerlei dunkle Möglichkeiten in uns selbst. ... Wir Christen haben im Zentrum unserer Glaubenserzählung eine Geschichte von einem staatlich legitimierten Mord. Da war ein Kreuz. Jesu Kreuz.

Vielleicht sind Sie Optimisten und widersprechen mir jetzt. Ich aber kann nicht an den Menschen glauben. Mein Glaube an den Menschen ist ziemlich stark erschüttert worden. Ich kann auch nicht an die Erde glauben, die Mutter Gaia - wie manch andere. Wir kennen die Bilder von Tsunamis und Erdbeben. Und wir wissen, dass diese Erde ein Ende haben wird. Irgendwann - in vielen Millionen Jahren - wenn nicht schon vorher Schlimmes geschieht. Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Welt.

Für mich ist diese Erde also Schöpfung. Gewiss: Ich sehe ihre Kreativität, staune über den Artenreichtum, die vielen Einfälle der Natur. Und doch: An sie glauben kann ich nicht. Nicht einmal an das Weltall kann ich glauben, so gern ich auch die Bilder sehe, die wunderbaren Bilder von Sternen und Galaxien. Ich weiß um



„Hat Jesus nicht einen Samaritaner als Vorbild hingestellt ...?“ Fotos: h.ir

ihre Zeitlichkeit. Dass alles - zumindest auf unserer Ebene - Anfang und Ende hat - zumindest eine Zeit, in der Menschen nicht mehr existieren können, so wie sie sind. Ich kann - vielleicht anders als Sie - nicht an die Schöpfung glauben.

Schöpfung und Schöpfer nicht das Gleiche

Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Welt. Schöpfung und Schöpfer – für mich sind sie unterschieden. Ich sage das, obwohl ich um den Einwand weiß. Dies wird mir ja vorgehalten: Die Unterscheidung zwischen Schöpfung und Schöpfer öffne der Abwertung der Schöpfung Tor und Tür. Andere Religionen setzen Gott und Natur in eins. Für sie ist die Natur heilig. Vielleicht sogar die ganze Erde. Sie kämen zum Beispiel nicht auf den Gedanken, die Natur unter Nützlichkeitsaspekten zu betrachten. Für sie ist Gott nicht Schöpfer der Erde - für sie ist Gott die Erde selbst.

Ich kann so nicht glauben. Aber ich glaube doch, dass mein Glaube nicht zwangsläufig die Tendenz zur Abwertung der Erde in sich trägt. Ich denke an Jesus. Wie der staunte über die Lilien auf dem Felde. Wie der einen Blick dafür hatte, dass diese Lilien herrlicher gekleidet sind als sogar Salomo, der große König, in all seiner Pracht. Und ich denke daran, dass Jesus immer wieder die Natur zum Gleichnis genommen hat für Gottes Absichten mit den Menschen.

Und natürlich denke ich an die Schöpfungserzählungen. Sie sind keine naturwissenschaftlichen Berichte. Sie antworten auf die Frage, warum etwas ist und nicht

Nichts ist. Und sie behaupten,, dass sehr gut ist, was unser Gott geschaffen hat. Wir Menschen sollen bewahren. Nicht nur bebauen, sondern bewahren. Da geht's um Mitgeschöpflichkeit. ... Manchmal scheint dieser Glaube mir das Natürlichste auf der Welt zu sein. Vor allem, wenn ich staune. Über dein Dasein und über meins. Über die Sterne am Himmel und



„Ich sehe ihre Kreativität, staune über den Artenreichtum, die vielen Einfälle der Natur.“

über die Elektronen, von denen ich lese. Über die Blumen und über die Tiere. Über das Gebirge und über das Meer. Mit vielen anderen teile ich Sinn und Geschmack dafür, dass all dies nicht selbstverständlich ist. Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Welt.

Und damit bin ich am Ende des ersten Teils meiner Predigt gelangt. Es ging darum, wie ich die Welt verstehe. Im Lichte meines Glaubens ist sie mir Gottes

Schöpfung. Sie ist nicht Gott - und doch sehr gut.

Zweiter Teil

Demut und Bescheidenheit

Ich glaube. Ich weiß, dass es in der Bibel eine Entwicklung gibt hin zu meinem Glauben. Ganz früher haben die Menschen anders geglaubt. In den älteren Schichten des Alten Testaments zum Beispiel ist noch ganz und gar nicht klar, ob Gott der Schöpfer aller ist. Da dachte man eher an sich, seine Sippe, vielleicht sein Volk. Dass Gott die ganze Welt erschaffen hat, dass also ein Gott ist, dem die ganze Welt als Schöpfung gegenüber steht, das hatte man erst im 6. oder 5. Jahrhundert vor Christus in Israel erkannt. Die Wissenschaft spricht davon, dass der Monotheismus, der Glaube an den einen Gott, sich erst in der Geschichte entwickelt hat. Was ich heute glaube, das haben also nicht immer alle geglaubt. Nicht einmal alle von denen, über die ich in der Bibel lese. Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Welt.

Gott ist also im Laufe der Geschichte größer geworden. Oder: Die Erkenntnis Gottes ist größer geworden. Größer geworden ist vielleicht auch die Demut Gott gegenüber. Wenn er so groß ist, dass alles vor ihm Schöpfung darstellt - du und ich und alle anderen, sogar die mächtigsten Menschen auf Erden, die wildesten Tiere, die größten Sonnen und Galaxien: dann ist nichts mit Gott zu vergleichen.

Ich kann verstehen, wenn es in der Bibel heißt: Du sollst dir kein Bildnis machen. Du sollst die Bilder nicht anbeten. Oder wenn



„Ich denke an Jesus. Wie der staunte über die Lilien auf dem Felde.“

Foto: h.ir

Paulus schreibt: Wir sehen hier durch einen Spiegel ein dunkles Bild. Erst später werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht schauen. Noch erkennen wir stückweise. Erst später werden wir erkennen, wie wir erkannt sind. Wenn Gott der Schöpfer von allem ist, dann geht er auch im All nicht auf. Dann reichen meine Gedanken, meine Bilder nicht aus, ihn zu begreifen. Dann setze ich meine Bilder nicht an die Stelle Gottes. Dann lasse ich anderen Bildern Raum, den Bildern, die andere Menschen sich machen von Gott. Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Erden. Die Kehrseite sind - oder könnten sein - Demut und Bescheidenheit.

Gottes Wesen wird in Jesus sichtbar

Und doch ist das für mich nicht alles. Ich glaube als Christ. Ich spreche den ersten Glaubensartikel im Zusammenhang mit dem zweiten und dem dritten. Ich glaube, dass Gott mir in Jesus sein Wesen zeigt.

Ich glaube an Gott den Vater. Jesus hat ihn so genannt: Abba. Mit Jesus bringe ich die ganze Welt vor Gott. Auch das Leiden. Das, was ich nicht verstehe. Auch die

Katastrophen und das Sterben. Dass diese Welt Gottes Schöpfung ist, dass kann ich überhaupt nur glauben, weil ich an Jesus sehe, dass Gott auf ihrer Seite steht. Auf der Seite seiner Schöpfung. Dass er mit leidet, wo Leiden ist. Und Heil und Heilung, ja neues Leben schenken will.

Ich glaube an Gott den Vater. Wie ein guter Vater erscheint Christinnen und Christen der Schöpfer der Welt.

Und das ist mir das Wichtigste. Dass Gott mir in Jesus sein Wesen zeigt. Und ich darum „glauben“ kann. Was nützte ein Schöpfer, dem ich nicht trauen könnte? Jesus lädt zum Vertrauen ein. Er muss es wissen. Er ist seit Anbeginn dabei. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, segne und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Freiwilliges Kirchgeld

Liebe Gemeindeglieder, in den nächsten Wochen wird Ihnen eine Aufforderung zugesandt, das freiwillige Kirchgeld zu bezahlen.

Die Gemeindeglieder bedarf der finanziellen Unterstützung ihrer Mitglieder. Nur durchschnittlich jedes dritte Kirchenmitglied zahlt Kirchensteuern und auch diese Einnahmen werden immer geringer.

Es wird immer zwingender für die Gemeinde, einen Teil der Kosten der zahlreichen Angebote selbst abzudecken. Die Johanneskirche lebt vom Beitrag aller ihrer Mitglieder, das freiwillige Kirchgeld gehört dazu! Es ist eine Spende und kommt direkt und ohne Abzüge der Gemeindeglieder zugute.

Herzlichen Dank für die Unterstützung in den letzten Jahren!

Gernot Wilke-Ewert,
Vorsitzender des
Kirchenvorstands

Gottesdienste

- So. 03.06. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen/Pastor Wilke-Ewert**
So. 10.06. 10 Uhr Gottesdienst/Prädikant Schleaf
 Sa. 16.06. 15 Uhr Taufen/Pastor Müller
So. 17.06. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Pastor Wilke-Ewert
So. 24.06. 10 Uhr Gottesdienst/Pastorin Ewert
So. 01.07. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen/Pastor Wilke-Ewert



Foto: h.ir

Regelmäßige Treffen

JoKiLi Senioren - denken und bewegen, dienstags 15.00 Uhr, Gemeindehaus

Seniorenkreis, jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Gemeindehaus

Seniorentanz, donnerstags 10.00 Uhr, Gemeindehaus

Mütter „allein“ unterwegs, jeden 4. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauenabendkreis, jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Frauengruppe „Mittendrin“, jeden 1. und 3. Donnerstag, 20.00 Uhr, Ort nach Absprache unter Telefon 0591/53865

Ökumenischer Frauenkreis, jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Internationale Frauengruppe, jeden 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauenfrühstück, jeden letzten Dienstag im Monat, 9.00 bis 11.00 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

Probe der Lingener Kantorei, dienstags 19.30 Uhr, Bäumeistraße

Bläserkreis der luth. Gemeinden Lingen, donnerstags 19.30 Uhr, Kreuzkirche

Ökum. Bibelgesprächskreis, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, bei Heidi Seiferth, Erlenweg 40

Kindergottesdienstvorbereitung, mittwochs 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Hauskreis, jeden 3. Mittwoch, 20.00 Uhr, bei Fam. Hoffmann, Am Falkenhorst 15

Familienkreis, alle vier Wochen, am Sonntag-nachmittag im Gemeindehaus, Infos unter Tel. 65285

Kindergruppe 6-10 Jahre, mittwochs 15.30 bis 17.00 Uhr, Jugendraum

Aphasiker-Selbsthilfegruppe, freitags 15.30 Uhr, Gemeindehaus

Töpfergruppe, montags 19.30 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

Versammlung der Russlanddeutschen, mittwochs, samstags, sonntags 14.00 bis 16.00 Uhr, Gemeindehaus

Gitarrenkurs, mittwochs 18.30 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

Klöncafé, jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 bis 21.30 Uhr, Gemeindehaus

Chor, donnerstags, 19.30 bis 20.30 Uhr, Gemeindehaus

Open-Air Konzert: „Rock das Wasser“

Benefizkonzert zugunsten von „Brot für die Welt“

Wir befinden uns im Juli 2005. Auf dem Schulhof der Johannesschule ertönen fetzige und unüberhörbare Rocklaute, die den ganzen Abend über anhalten. Es wird musiziert, getanzt, gefeiert und ... gespendet. Und zwar mit besonderem Eifer. Die Summe der Spenden beträgt am Ende des Abends über 2500 Euro, welche bestimmt sind für ein Wasserprojekt in Brasilien. Die Aktion kann als voller Erfolg verbucht werden. Heute, knapp zwei Jahre später, geht „Rock das Wasser“ in die zweite Runde.

Jeder Tropfen Regen ist ein Geschenk des Himmels

Am 14. Juli 2007 sind Musikbegeisterte und Menschen mit einer sozialen Ader erneut aufgefordert zu rocken und zu helfen. RDW 07 („Rock das Wasser 2007“, d. Red.) findet wie bei der Erstauflage auf dem Gelände der Johannes-Grundschule in Lingen statt. Im Laufe des Konzertes, das ehrenamtlich von den Jugendlichen und Helfern der Johanneskirchengemeinde Lingen organisiert wird, werden sich regionale und überregionale Bands abwechseln und mit ihren jeweils eigenen Stilen

einen bunten Konzertabend kreieren. Zusammen mit der Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ haben sie sich entschlossen, das Geld Menschen in Uganda zugute kommen zu lassen. Im Rahmen des Projektes „Jeder Tropfen Regen ist ein Geschenk des Himmels“ wird der im Südwesten Ugandas lebenden Bevölkerung geholfen, Wassertanks zu errichten. Das Grundwasser im Oruchingatal ist für die dort lebenden Menschen ungenießbar aufgrund hoher Mineralienanteile. Um die Menschen von der beschwerlichen Aufgabe, Wasser von weit entfernten Orten holen zu müssen, zu entlasten, wurde die Idee der Wassertanks zum Leben erweckt. So können jährlich 30.000 bis 40.000 Liter Wasser „geerntet“ werden. Der Lebensstandard der Bevölkerung hat sich bereits enorm verbessert. Viele Kinder haben somit wieder die Möglichkeit, in die Schule zu gehen, da sie vorher diese Zeit zum Wasser holen aufbringen mussten.



Die Gruppe „Nurso“ im Sommer 2005 bei „Rock das Wasser“.

Hilfe ist dringend notwendig

Wer Interesse hat, noch Genaueres über dieses Projekt zu erfahren, hat während des Konzertes hierzu die Möglichkeit. Mit dem ehrgeizigen Ziel als Aufgabe, diese Menschen, die es nicht wie wir gewohnt sind, stets fließend Wasser in ausreichenden Mengen zur Verfügung zu haben, zu unterstützen, erhoffen sich die Veranstalter erneut ein spendenfreudiges Open-Air-Publikum. Wie im Jahre 2005 soll bei freiem Eintritt durch den Verkauf von Speisen und Getränken ein möglichst hoher Betrag zusammenkommen, um diesen dann der Organisation „Brot für die Welt“ überreichen zu können. Damit dies gelingt, verzichten die Bands auf ihre Gagen und bei der Organisation und Durchführung, wie z.B. bei der Bühne und der Technik, wird die Unterstützung von verschiedenen Institutionen und Firmen in Anspruch genommen. Wer nicht zum Konzert am 14. Juli 2007 kommen kann, darf natürlich auch gerne spenden.

Arne Mannott



Ein solcher Wassertank erleichtert den Menschen in Uganda das tägliche Leben.
Fotos: privat

Spendenkonto:
Sparkasse Emsland
Kto: 55830, BLZ 26650001
Verwendungszweck:
„Johanneskirche Lingen
RDW 07“

Weitere Informationen auch
unter: www.rockdaswasser.de



Termine Altpapier

1. bis 5. Juni 2007

6. bis 10. Juli 2007

Für Kinder:

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag ist um 11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche (außer in den Ferien).

Kinderdisco

Die Kinderdisco Zappelbude ist am 17. Juni 2007 von 15.00 bis 17.00 Uhr für Kinder bis elf Jahren im Jugendraum. Eintritt: 1 Euro

„Vertrauen wagen“ auf dem Kinderkirchentag

Mit dem diesjährigen Bibelwort des Kinderkirchentags lädt die Ev.-luth. Kreuzkirche in Nordhorn und die Kirchenkreisarbeitsstelle „Das Kind“ alle Kinder des Kirchenkreises Emsland/Bentheim herzlich



ein. Am Samstag, dem 30. Juni 2007, von 11.00 bis 17.00 Uhr wird unter dem Motto im Kirchentagsfisch ein Markt der Möglichkeiten mit buntem Programm angeboten. Im Rucksack der Kinder sollten sich ein Sitzkissen, ein Trinkbecher und 3,50 Euro befinden. Anmeldungen

sind im Gemeindebüro oder im Kindergottesdienst bis 20. Juni 2007 erbeten. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten des Busses werden rechtzeitig den angemeldeten Kindern mitgeteilt.

Für Jugendliche:

Volleyballturnier des Kirchenkreises

findet am Sonntag, dem 24. Juni 2007, ab 13.00 Uhr in der Halle der BBS Lingens statt.

Für Senioren:

Großer Seniorennachmittag

Der Seniorennachmittag mit Pastor Gernot Wilke-Ewert findet am Mittwoch, dem 20. Juni 2007, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Für Männer:

Chor der Johanneskirche

Wo sind die Männer, die noch dringend gebraucht werden? Es geht um unseren Chor. Dort fehlen noch einige Männerstimmen. Welche Männer aller Altersgruppen haben Lust, donnerstags von 19.30 bis 20.30 im Gemeindehaus im Chor mitzusingen? Das, was gesungen wird, kann jeder,

also herzliche Einladung an den männlichen Bevölkerungsanteil! Trauen Sie sich! Traut euch!

Für Familien:

Vorankündigung: Gemeindeausflug in den Sommerferien

Der alljährliche Sommertagesausflug für Kinder und Erwachsene der Gemeinde und der Kindertagesstätte findet in diesem Jahr am Dienstag, dem 24. Juli 2007, mit dem Bus statt. Ziel ist der Zoo in Osnabrück. Näheres im nächsten Gemeindebrief.

Börstel ruft

wieder zur Familienfreizeit vom 9. bis 11. November 2007. Für junge Familien und auch Alleinerziehende bietet die Johanneskirchengemeinde ein Wochenende im Stift Börstel an. In der nur 35 km entfernten alten Klosteranlage, im Wald bei Berge gelegen, kann jeder aus dem Alltag aussteigen und über Lebensfragen ins Gespräch kommen. Die Kinder haben unter Aufsicht eines Betreuerteams ihr eigenes Programm. Wer Lust hat, einmal in eine andere Welt einzutauchen, melde sich bitte beim Pastorenehepaar Wilke-Ewert an.



Der Chor hat sich gegründet. Ein Grund zum Anstoßen. Foto: G. Wilke-Ewert

Für Interessierte

Lange Nacht der Kirchen in Lingen

ist am 23. Juni 2007. Sie beginnt um 19.00 Uhr in der Innenstadt und zwar auf dem Marktplatz mit der offiziellen Eröffnung. Alle Kirchengemeinden aller Konfessionen Lingens gestalten diese Nacht in vielfältiger Weise. Die Jüdische Schule, das Emslandmuseum im Kutscherhaus, die Kreuzkirche, die Reformierte Kirche und die Bonifatiuskirche haben als „Innenstädter“ ein Programm jeweils vor Ort. Der Marktplatz dient dann als Drehscheibe im Zentrum aller Beteiligten. Hier wird eine Band auf einer Bühne für Musik sorgen. Und alle anderen Lingener Kirchengemeinden, so auch die Johanneskirche und die Ev. Jugend, werden mit eigenen Ständen dort sein, um Essen und Trinken anzubieten. Gut gestärkt kann dann der Besucher die nächste Nachtaktion ansteuern. Gegen 23.30 Uhr wird hier dann auch der gemeinsame Abschluss aller sein. So sieht das Veranstaltungsprogramm der „Lange Nacht der Kirchen“ aus:

Kreuzkirche

19.30 Uhr

Gospels, Spirituals & More,
Moving Spirits, Meppen

20.30 Uhr

„Lebensbilder“ - Theaterszenen
aus dem Alltag, les flash-back,
Lingen

21.30 Uhr

Gospels, Spirituals & More,
Moving Spirits, Meppen

22.30 Uhr

„Keine(r) küsst Korbinian“ – ein
bayrisch-polnischer Choral,

Das Vorspiel – Reinhard Prüllage
Klingendes Nachspiel auf dem
Marimbaphon – Lisa Albers

St. Bonifatius

19.30 Uhr Cantamus – Maria
Königin

20.30 Uhr Musica Sacra – St. Josef

21.30 Uhr Chor St. Bonifatius,
Leitung und Orgel KMD Joachim
Diedrichs

22.30 Uhr

Orgelkonzert – Kantor Peter Müller

Jüdische Schule

19.30 Uhr

Jüdische Lieder und Geschichten
Ruth de Vries/Johannes Wiemker

20.30 Uhr

Jüdische Lieder und Geschichten
Ruth de Vries/Johannes Wiemker

21.30 Uhr

Jüdische Lieder und Geschichten
Ruth de Vries/Johannes Wiemker

Emslandmuseum

19.30 Uhr Rundgang: Glauben
damals – Kutscherhaus

20.30 Uhr

Führung: ...und über
uns die Heiligen –
Museum

21.30 Uhr

Rundgang: Glauben
damals – Kutscherhaus

22.30 Uhr

Führung: ...und über
uns die Heiligen –
Museum

Kirchenführungen am Nachmittag

15.30 Uhr

Reformierte Kirche –
Frau Pott

16.15 Uhr

Kreuzkirche –
Frau von Stephani

17.00 Uhr

Bonifatius –
Frau Holterhues

Marktplatz

19.00 Uhr

Offizieller Start



Plakat für die „Lange Nacht der Kirchen“ von Jotho Böwering.

Reformierte Kirche

19.30 Uhr

Meditation zum Flügelaltar

Pastor K. Warning

20.30 Uhr

Musik, Gesang, Bilder – Freundes-
kreis Fachschule

21.30 Uhr

Meditation zum Flügelaltar

Pastor K. Warning

22.30 Uhr Taizégebet –

H. Berentzen, S. Schmidt, A. Stolte

Es spielt die Band
„Vitamin X Germany’s Nr. 1 Silent
Afro-Reggae Veterans“.

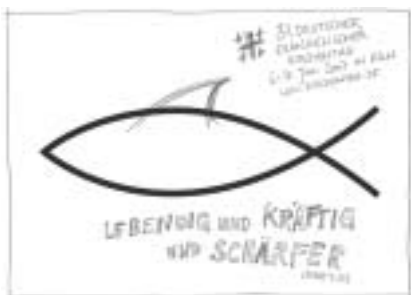
Zwischen den Veranstaltungen gibt
es auf dem Marktplatz die Mög-
lichkeit, sich mit Essen und Trinken
zu versorgen.

23.30 Uhr

Offizieller Abschluss

Tagesfahrt zum Kirchentag nach Köln!

Am Samstag, 9. Juni 2007, findet eine Tagesfahrt zum Kirchentag nach Köln statt. Wer noch Lust und Zeit hat, sollte sich schnell anmelden. Die Fahrt wird über die Kirchengemeinde in Haren organisiert.



Eine Zustiegemöglichkeit ist in Lingen um 7.20 Uhr auf dem Parkplatz an der A 31, bei der Lederfabrik vorgesehen. Rückkehr wird dort auch gegen 21.30 Uhr sein.

Kosten: Tagesticket 25 Euro, Bus 14 Euro pro Person, zusammen 39 Euro

ermäßigt: 15 Euro, Bus 14 Euro pro Person, zusammen 29 Euro

Anmeldung über das Pfarramt Haren, Telefon 05932/2621, KG.Haren@evlka.de oder über den Kirchenkreisjugenddienst, Telefon 05931/845926

Das Stephanushaus wird 40

Am Sonntag, dem 17. Juni 2007, feiert das Stephanushaus seinen 40. Geburtstag.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst mit dem Bläserkreis um 11.15 Uhr beginnt im Stephanushaus der Festtag.

Danach gibt es für Bewohner und Besucher ein gemeinsames Mittagessen. Mit einer Kaffeetafel (hierzu sind Kuchen Spenden herzlich willkommen), großer Tombola und verschiedenen Darbietungen gehen die Feierlichkeiten am Nachmittag weiter.



Die neu überarbeitete Homepage ist übersichtlich gestaltet.

WWW. JOHANNESKIRCHE-LINGEN.DE

Neue Gestaltung unserer Homepage im Internet

Schon seit längerer Zeit ist die Johanneskirche Lingen im Internet vertreten. Jetzt wurde der Internetauftritt komplett überarbeitet. Ihm wurde ein neues Gesicht gegeben und viele Informationen sind neu hinzugekommen.

Klickt man auf www.johanneskirche-lingen.de, so ist hier viel Neues zu erfahren:

Von der Baugeschichte unserer Kirchengemeinde, den bisherigen Pastoren, über die Gemeindegruppen, unsere Partnergemeinde in Pockau, alle Gemeindebriefe (Archiv) bis hin zu den Gottesdienstterminen wird hier immer aktuell berichtet.

Ein besonderer Hingucker ist unsere Bildergalerie. Hier finden sich Bilder von vielen Kirchenveranstaltungen wie Konfirmation, Thomasmesse, Krippenspiel, Gemeindefest, „Mittwochs in“ und vielem mehr.

Viel Spaß beim Anschauen und Herunterladen!

Ein kleines Team von vier ehrenamtlich Tätigen kümmert sich um die Homepage und aktualisiert ständig den Internetauftritt.

Und hier gilt ebenfalls, wie auch für den Gemeindebrief, dass Anregungen und Kritiken willkommen sind. Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Am besten an: webmaster@johanneskirche-lingen.de

Wir freuen uns auf Ihre Mitteilung.
Wolfgang Schüttler



Die Bildergalerie wird ständig aktualisiert und lädt immer wieder zum Anschauen ein. Fotos: www.johanneskirche-lingen.de



Foto oben: Für die Kirche sind sie nun erwachsen; sie dürfen Patenschaften übernehmen und über ihren Glauben selbst entscheiden.

Foto Mitte: Zur Konfirmation bekommt jeder Konfirmand seinen eigenen Konfirmationsspruch mit Brief und Siegel, der ihn sein Leben lang begleiten soll.

Foto unten: Sommerliches Wetter und feierliche Stimmung: Pastor Arndt-Bernhard Müller freut sich mit seinen Konfirmanden.



Foto oben: Nach zwei-jähriger Konfirmandenzeit ziehen die Jugendlichen nun endlich zur Konfirmation in die Kirche ein.



Foto Mitte: „Ja, durch Gottes Gnade!“ So haben die jungen Menschen ihren Glauben bezeugt, Konfirmationskreuz und Urkunde sind bleibende Erinnerungen an die Konfirmation.



Foto unten: Auch nach der Konfirmation weist Pastor Gernot Wilke-Ewert gern den Erwachsenen den Weg zum Glauben und in die Kirche. Fotos: h.ir

**Weitere Fotos von den Konfirmationen finden Sie in der Bildergalerie auf der Homepage:
www.johanneskirchen.de**





Es ist noch Platz für weitere Interessenten im Wohnzimmer von Frau Seiferth.

Foto: h.ir

Ökumenischer Bibelkreis

In loser Folge berichtet das Redaktionsteam immer mal wieder über aktive Gruppen in der Johanneskirchengemeinde. In dieser Ausgabe stellen wir den Ökumenischen Bibelkreis vor.

Der Ökumenische Bibelkreis versteht sich als Botschafter der Versöhnung, getreu dem Bibelzitat „So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, [...] Lasst euch versöhnen mit Gott!“ (2. Korinther 5, 17-21) und bietet Raum, konfessionsübergreifend über das Wort Gottes zu reden. Und das schon seit 22 Jahren.

1983 begann der damalige Gemeindepastor Wolfgang Siebrecht, Kontakte zu den katholischen Nachbargemeinden zu knüpfen und legte so den Grundstein für den Bibelkreis. 1985 übernahm Heidi Seiferth die Leitung. Aufgrund des Brandes im Gemeindehaus im

April 1987 musste ein neuer Gesprächsort gefunden werden. Seit dieser Zeit lädt Heidi Seiferth alle Interessierten zu sich nach Hause in ihr Wohnzimmer ein. An jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat trifft sich der Ökumenische Bibelkreis um 19.30 Uhr im Erlenweg 40 in Lingen. Neun bis fünfzehn evangelische und katholische Gemeindeglieder gehören dem Bibelkreis an. Manchmal besuchen auch Missionsschwestern und -brüder die Gruppe während ihres Heimaturlaubes.

Zeit für Gebet und Gespräch

Beginnend mit Gebet und einem Lied wird das jeweilige Bibelthema gelesen und in lockerer Runde besprochen. Besonders wichtig ist den Teilnehmern die Verbindlichkeit im Wort. Grundlage dafür ist die Bibel. Aber auch Lebensbilder, wie z.B. das Leben von Paul Gerhardt, sind Themen des Bibelabends. Mit dem Vaterunser und

dem Abschluss-Segen endet der Abend etwa gegen 22.00 Uhr. Natürlich ist danach noch Zeit für persönliche Gespräche, denn der Bibelkreis versteht sich auch als ein Stück Wegbegleitung.

Ein Bibelkreis ist kein statisches Gebilde. Da es immer noch Platz im Wohnzimmer von Frau Seiferth gibt, werden auch weiterhin neue Gäste gern gesehen.

(u.sch/ur)

Ökumenischer Bibelkreis

bei Heidi Seiferth
Erlenweg 40
49809 Lingen

an jedem 2. und
4. Donnerstag im Monat
um 19.30 Uhr

Kinderfreizeit 2007 in der Baccumer Mühle

In diesem Jahr ging die Kinderfreizeit in den Osterferien zur Baccumer Mühle.

Wir haben dort in den Tagen vom 2. bis zum 5. April 2007 mit 30 Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren viel erlebt und erarbeitet.

Unser Team bestand aus fünf Mitarbeitern: Philip Krieger, Erik Hoppe und Nicole Heine-Koopmann aus der Johanneskirchengemeinde, Kathrin Pletz aus der Christuskirchengemeinde Brögbern und Melanie Sanders aus der Trinitatiskirchengemeinde. Vergessen dürfen wir natürlich auch nicht unsere Köchin Andrea Krieger, die wirklich zauberhaft für uns gekocht hat.

Am ersten Tag wurden wir freundlich von dem Herbergsleiter Yorg Schlünzen empfangen und haben mit ihm und den Kindern alles Organisatorische geklärt.

Am Abend brauchten wir einen Spiele-Abend zur Erholung, da am Nachmittag viel auszupacken war. In den nächsten Tagen gab es einige Kreativangebote, wie zum Beispiel Ostereier auspusten und färben, Osterfensterbilder gestalten,



Das Basteln in der Kinderfreizeit hat viel Spaß gemacht.

T-Shirts bemalen, Murbelbilder, Osterschneekugeln, Ostergärten und vieles mehr.

Natürlich haben wir uns auf dieser Freizeit auch mit der Ostergeschichte von Jesus befasst, wobei uns ein Chamäleonvogel aus einem Bilderbuch begleitet hat.

Aber wir haben nicht nur gearbeitet und gebastelt. Wir haben auch viel Spaß zusammen gehabt, zum Beispiel als wir die Erlebnis-Pädagogischen-Spiele draußen

spielten oder die Kinder gegen einige Teamer Fußball gespielt haben.

Mit dem Wetter hatten wir natürlich auch mal wieder Glück und konnten deshalb schön zusammen grillen.

Am letzten Abend saßen wir am Lagerfeuer und sangen zusammen mit Andrea Krieger, die uns auf der Gitarre begleitete. Danach haben wir eine kleine Party veranstaltet mit Kinder-Cocktails und vielen Süßigkeiten, wobei es richtig Spaß gab beim Tanzen.

Zum Abschluss des Tages gab es vor der Andacht noch eine richtig schaurige Nachtwanderung.

Am letzten Tag haben die Kinder super beim Aufräumen mitgeholfen, sodass wir schnell fertig waren und alles ordentlich hinterlassen haben.

Es waren schöne Tage, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Melanie Sander



Die erlebnis-pädagogischen Spiele waren eine willkommene Abwechslung.

Fotos: privat

Silberne Konfirmation am 23. September 2007 in der Trinitatiskirche

Am Sonntag, dem 23. September 2007, feiern wir in der Trinitatiskirche um 10.00 Uhr einen Gottesdienst mit Silberner Konfirmation. Dazu laden wir alle ehemaligen Konfirmanden der Jahrgänge 1981 und 1982 ein.



Wer Angaben zum Verbleib der Silbernen Konfirmanden machen kann, melde sich bitte im Pfarrbüro der Trinitatiskirchengemeinde, Birkenallee 13 a, unter Tel. 0591-62550.



Lothar Berger

Josefstraße 1

49809 Lingen

Tel. 05 91 / 9 15 27 59

Opel-Service – so wie man ihn erwartet!



Opel. Frisches Denken
für bessere Autos.

- Geschulte Mitarbeiter
- Spezialwerkzeuge
- Gute Preise
- Immer für Sie da!
- Hol- und Bringservice
- kostenloses Service-Ersatzfahrzeug
- ca. 80 Jahres- und
Gebrauchtfahrzeuge

Opel Kerlin & Lammers

Friedrich-Ebert-Straße 109, Lingen
Telefon 05 91/7 22 88
www.kerlin-lammers.de

Sie erwarten eine gute Beratung?

Rechtsanwälte & Fachanwälte Bruns und Schulte-Nieters

Wir arbeiten als Fachanwälte in erster Linie auf den Gebieten des Arbeitsrechts sowie des Familienrechts.

Unsere Interessenschwerpunkte liegen außerdem im Versicherungsrecht und im Erbrecht. Selbstverständlich beraten und vertreten wir Sie auch auf anderen Rechtsgebieten fachlich kompetent.

**Am Markt 16 / Gymnasialstraße 1
49809 Lingen (Ems)
Telefon 05 91/4 99 55 und 4 70 50
Fax 05 91/5 12 76**

e-mail: Bruns@schulte-nieters.de

www.fachanwälte-bruns.de

*Unsere Gastlichkeit
für Ihre Feiern!*

Für's Feiern nach Maß



49809 Lingen
Frerener Straße 37
Tel. (05 91) 38 37 · Fax 24 20



Foto: h.ir

Nun aber bleiben Glaube,
Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte
unter ihnen.

1. Korinther 13,13

Was hülfte es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt ge-
wönne und nähme doch
Schaden an seiner Seele.

Matthäus 16, 26

Christus spricht: "Ich bin
die Auferstehung und das
Leben. Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn
er stirbt.

Johannes 11, 25

Ein Mensch sieht, was vor
Augen ist; der Herr aber
sieht das Herz an.

1. Samuel 16,7

Gott hat uns nicht gegeben
den Geist der Furcht, sondern
der Kraft und der Liebe und
der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7